

Medien-Information

1. Februar 2006

Hochschulkooperation im gesamten Ostseeraum

Mit ScanBalt Campus geht ein die gesamte Ostsee umspannendes Kooperationsnetzwerk zwischen den Hochschulen an den Start

Hamburg/Kiel - Die Ostsee-Anrainer rücken auch im Bereich der Life Sciences enger zusammen. Das zeigt die seit 2004 bestehende Zusammenarbeit aller Ostsee-Anreinerstaaten im ScanBalt Verbund, dessen Vorstand seit Montag in Hamburg und Kiel tagte. Zu den Teilnehmern der Sitzung, die in den Gästehäusern der Landesregierungen von Hamburg und Schleswig-Holstein stattfand, zählten rund 50 hochrangige Vertreter Hamburger und Schleswig-Holsteiner Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Mitarbeiter von ScanBalt. Begrüßt wurden die Gäste jeweils im Rahmen eines Mittagessens von Wissenschaftssenator Jörg Dräger, Ph.D. (Cornell U.) und Wirtschaftsminister Dietrich Austermann.

Grund für die Zusammenkunft ist die Weiterentwicklung eines ambitionierten Projekts des Ostsee Netzwerks im Hochschul- und Forschungsbereich: ScanBalt Campus. Das seit Juni letzten Jahres von der EU geförderte Projekt zielt auf eine intensive Vernetzung ähnlicher und sich ergänzender Studiengänge und Forschungsprojekte in den Biowissenschaften innerhalb Nordeuropas.

Ausbildung und Forschung sind wesentliche Voraussetzungen für die regionale Entwicklung und internationale Wettbewerbsfähigkeit. Im besonderen Maße gilt das für die ohnehin stark international ausgerichteten Life Sciences, die sich im Vergleich mit z.B. den USA noch deutlich besser positionieren müssen. Ein Weg ist es, die vorhandenen Ressourcen in Ausbildung, Forschung und auch den internationalen Austausch von Studenten und Wissenschaftlern in einer besser koordinierten Weise zu organisieren. Die Aufstellung gemeinsamer Lehrpläne und die Zusammenführung von Exzellenzen gehört hierzu ebenso wie die Initiierung von neuen internationalen Wissenszentren. Dabei geht es nicht nur um die Integration von Hochschulen, sondern auch um eine intensive Anbindung beteiligter Unternehmen. Senator Dräger begrüßt die Teilnahme am Projekt: „Norddeutschland ist ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt in der gesamten Ostseeregion. Die Teilnahme im ScanBalt Netzwerk bietet Hamburg und Schleswig-Holstein eine große Chance, die positive Entwicklung in den Life Sciences effektiv voranzutreiben.“

Im Ziel steht ein interdisziplinäres Netzwerk zwischen Universitäten, Unternehmen und Kliniken in einer Meta-Region der skandinavischen und baltischen Länder, Polens, Norddeutschlands und Nordwestrusslands. Während der Tagung wurden nun die Projekte sondiert, die besonders gut für ScanBalt Campus geeignet sind.

„Die Ergebnisse dieser Zusammenkunft zeigen uns nicht nur deutlich den Bedarf und die Notwendigkeit einer internationalen Zusammenarbeit im Hochschulbereich, sondern auch, dass wir von universitärer Seite in Teilbereichen gut vorbereitet sind und im internationalen Vergleich hervorragende Chancen haben,“

betont Dr. Kathrin Adlkofer, Geschäftsführerin der Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur, die als Gründungsmitglied im ScanBalt Verbund für Hamburg und Schleswig-Holstein aktiv ist. Auch Minister Dietrich Austermann ist vom Projekt und seinem Erfolg überzeugt: „Schleswig-Holstein als Tor zu den skandinavischen und baltischen Staaten sowie zu Finnland und Russland ist ein geborener Partner der ScanBalt Bioregion. Die inhaltliche Ausrichtung auf die Life Sciences und die hervorragende wissenschaftliche und wirtschaftliche Kompetenz in Schleswig-Holstein werden den ScanBalt Campus weiter beflügeln.“

ScanBalt das „Netzwerk der Netzwerke“

ScanBalt wurde 2004 als gemeinnützige Organisation mit Sitz in Kopenhagen gegründet und ist damit das erste europäische Metacluster mit einer eigenen operativen Struktur. Sowohl Netzwerkorganisationen als auch Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Vertreter aus Wirtschaft und Politik aller Ostsee-Anrainer sind dem ScanBalt Verbund beigetreten. ScanBalt, „das Netzwerk der Netzwerke“ fördert die Entwicklung und internationale Zusammenarbeit von Industrie, Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus dem Bereich der Lebenswissenschaften.

Als "Meta-Region" umfasst ScanBalt den gesamten Ostseeraum mit 63 Universitäten aus 11 Ländern und über 870 Life-Science-Unternehmen mit mehr als 60.000 Beschäftigten und ist heute das größte europäische Netzwerk für die Lebenswissenschaften. Aus Norddeutschland sind Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin aktiv an der Entwicklung dieses Metaclusters beteiligt.

Medienkontakt:

Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH

Ina Akkerman

Falkenried 88

D-20251 Hamburg

Tel: 040 / 471 96 - 418, Fax: 040 / 471 96-444

E-Mail: ina.akkerman@norgenta.de

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft, und Verkehr

Harald Haase

Düsternbrooker Weg 94,

D-24171 Kiel

Telefon: 0431/ 988-4419, Fax: 0431/ 988-4705

E-Mail: pressestelle@wimi.landsh.de

Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Sabine Neumann

Hamburger Straße 37

D-22083 Hamburg

Telefon: 040/ 428 63-23 22, Fax: 040/ 428 63-37 22

E-Mail: pressestelle@bwg.hamburg.de